Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 1 (1779)

Heft: 36

Artikel: Gemeinnützige Regeln den Zug des Rauchs durch die Schornsteine zu

befördern

Autor: Huth, J.C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543927

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Sammler

Eine gemeinnützige Wochenschrift, für Bündten.

Sechs und breifigftes Stud.

Gemeinnützige Regeln den Zug des Rauchs durch die Schornsteine zu befördern;

meistens aus einer gedruckten Anweisung von J. C. Huth. Halberst. 1776.

Die Schornsteine oder Kamine sind bestimmt, ben Rauch aus den Häusern zu führen, und es ist viel Besschwerde und Schaden damit verbunden, wenn sie, wie es ost geschieht, diese Bestimmung nicht erfüllen. Man ist, diesem Uebel abzuhelfen, auf allerlei Mittel und Kunstsstücke bedacht gewesen; sie sind aber alle unzulänglich, wenn wie meistens die Anlage des Schornsteins selber sehlerhaft ist.

Da die Luft das einzige Behikulum ist, wodurch der Rauch muß fortgeschaft werden: so ist nichts gewissers und natürlicheres, als daß man, um den Rauch durch die Schornsteine in möglichster Geschwindigkeit fortzusschaffen, darauf denken müße, wie man den geschwindes sten Zug der Luft durch dieselben bewerkstelligen und bes sördern könne. Je geschwinder die Luft durch einen Schornstein hindurch ziehet, desto mehr Luft ziehet auch in einer gewissen Zeit hindurch. Da nun die Luft den Rauch in ihre Zwischenräume einnimmt, und mit sich sortführt, so ist natürlich, daß je mehr Luft in einer Russen.

gewissen Zeit durch den Schornstein hindurch geht, desto mehr Nauch nimmt sie mit sich; entsteht hingegen mehr Nauch, als die in dem Schornstein besindliche Luft auf, nehmen, oder die durchziehende mit hinwegführen kann, so muß ein Theil Rauch nothwendig zurück bleiben, und das Haus anfüllen.

11m einen Schornstein nach diesen Grundsätzen am - zulegen, macht man unterwärts, wo der Ranch aus dem Dfen, oder von dem herd kommt, einen Rauchfang oder ein Kaminschoof welcher fo weit herunter gest, daß man nur begiern zum Herd kommen kann, und unten bei seinem Anfange so weit ift, daß er allen Rauch aufzufangen und zu fassen im Stande ift. Diesen Ranchfang zieht man so jähling und so nahe über dem Feuer, als es sich will thun lassen, dergestalt schrag zusammen, daß er hochstens in dem darauf folgenden Stockwerk eine Defnung von 15 bis 16 Boll im Durch. schnitt oder Durchmesser behålt. Von hier an i welches Die grofte Enge-ift, machet man den Schornstein nach und nach bis zu seinem Ende über den Forst oder First des Hauses etwas weiter, dergestalt, daß man auf jede 10 Fuß Hohe, 1 bis 2 Zoll in der Weite im Lichten qugiebt, und so continuirt man, ja ohne die geringste Berengerung, bis oben and Ende. Wenn also ein Schornstein von dem engsten Orte des Rauchfangs an gerechnet noch 20 Fuß Höhe bis über das Dach hinaus hatte, so bekömmt er oben über dem Forste des Hauses eine Weite im Lichten von 18 bis 20 Zoll im Durchmeffer.

Dieses ist das sicherste und untrüglichste Mittel der Luft und dem Rauch den bestmöglichsten Zug durch den Schornstein zu verschaffen, und das Rauchen in den Häusern

Häufern zu verhuten. Denn da die in dem Rauchfang und in der engen Defnung deffelben befindliche Luft von dem Feuer erwarmet und in den Stand gefett wird, Die Rauchtheile häufig in ihre Zwischenräume aufzunehmen und mit sich fort zu führen, dieselbe auch von der immer nen zustiessenden Luft gedrängt wird, fo fährt sie mit der groften Geschwindigkeit durch die enge Defning des Rauchfangs in den Schornstein, weil sie dafelbst den wenigsten Wiederstand findet, und feffet Die in demfelben befindliche Luft mit in Bewegung? Es gehet zwar die Auflösung des Rauchs und der Luftzug weiter hinauf von Ort in Ort immer langfamer von flatten, weil der Grund derselben nemlich die Warme abnimmt. Weilen aber der Schornstein oberwarts in der Weite zunimmt, und also oberwärts eine gröffere Luftmaßa in sich hat, als untermarts, fo ersetzet die Mafa was an der Geschwindigkeit abgeht. Won oben herunter tann die Luft und der Rauch, ohne groffere Gewalt, nicht wieder kommen, weil bei der gleichen Enftsäule die Bewegung derselben unterwärts geschwinder und heftiger ist als oben, und eine geschwinde und farte Bewegung der langsamern und schwächern widerstehet. Hierans erhellet, daß der Rauch in einem folchen Schornstein gut ziehen muffe, und nicht leicht in das hans zurück tretten konne, er mufte denn durch eine groffe Gewalt des von oben in ben Schornstein stoffenden QBindes herunter gedrängt werden, wovon hernaching enotherns up growth the consistent householder Expensioner zu gewisten Zenen nicht nurven sellten.

Neben dem gesagten find noch einige 'Mebencautelen nothig. Das Fener im Ofen ober auf dem Berd muß felber einen guten Bug haben / und gerne und luftig brens nen. Runftofen und Fenerröste mit darunter angebrachten Aschenlöchern, und guted Holz werden dazu ersodert. So abolet 11

bringt das Feuer die in dem Rauchfang enthaltene Luft in Bewegung und sidst sie samt dem Rauch mit grosser und immer erneuerter Gewalt in den Schornstein. Man muß nie vergessen, daß das Feuer die einzige wahre Urssache des Luftzugs durch die Kamine ist, und daß man den Nauchfang so einrichten musse, daß das Feuer darein wirken könne, sonst ist alles gefehlt.

i nogrania i se postali a compania

Die Schornsteine muffen über den Korst des Hauses heraus geführt, und oben bedeckt werden. Wenn der Schornstein an der Seite des Dachs herausgeführt und niedriger ist, als der Forst, und der Wind blaset über das Dach herüber, so drückt und jaget er den Rauch zuruck abwärts, oder last ihn doch nicht heraussteigen; eben dieses geschiehet, wenn er von der Seite, wo das Ramin stehet, stark gegen das Dach blafet, indem er zurück prallet, und sich also dem Aussteigen des Rauches widersetzet. Wenn die Sonne scheint, so werden die Dachziegel sehr warm, die hiße prallet zuruck, und von Dieser Wärme dehnet sich die Luft um und oben in dem Schornstein mehr aus, als über dem Dache; da sie nun keinen bequemern Naum findet, wo sie hinweichen kann, als abwarts durch den Schornstein, so entsteht ein umgekehrter Luftzug, und der aufsteigende Rauch wird zuruckgetrieben. Das gleiche geschieht, wenn die Sonne in das Ramin schemen kann. Wenn ein Haus zwischen hohern Gebäuden stehet, so ist schwer zu verhüten, daß die Schornsteine zu gewissen Zeiten nicht rauchen follten.

Es sollen nicht zwei Schornsteinröhren in eine gestacht werden, wenn nicht mitten eine beständige Scheids wand bis oben zum Dach hinaus bleibet. Denn wenn in dem einen Schornstein der Rauch stärker herauf gestrieben

trieben wird, als in dem andern, so lasset der stärkere den schwächern nicht herauf, und also rauchet es wo weniger geseuret wird, oder wo der schwächere Zug ist; ja es geschieht oft, wenn eine Ursache den Rauch in dem gemeinsamen Schornstein zurücke treibt, daß es da rauchet, wo gar nicht geseuret wird. — Wenn der Schornstein oben weit genug für zwei Rauchsänge ist, so pseget man ihn nur in der Mitte mit einer abgebrochnen Scheides wand oder Zunge zu versehen; doch ist es sicherer wenn ein beständiger Unterschied ist.

Da die nach obiger Regel gemachten niedrigen ? Rauchfänge keinen Raum zum Räuchern des Fleisches ? übrig behalten, so muß man zu diesem Ende zugleich ? eine gute Rauchkammer anlegen lassen.

a consumptions and himself to

many the state of the state of

Die Lehre vom Gyps, als einem vorzüge lich guten Dung auf Aeckern und Wiessen, von Irn. Pfr. Meyer in Kupferezell; in einem Auszuge.

Die gewaltigen Wirkungen des Enpses äussern sich auf allen Gattungen des Bodens, auf leichtem und schwerem Belde, auf Ebenen und an den Bergen. Am besten ges deiht er doch auf gelbem leimigtem trockenem Wiesengrund, also gerade da, wo der Graswuchs sonst sehr schlecht istz deswegen nicht geläugnet, daß er seine Wirkungen nicht auch auf anderm Boden sehr vortrestich äussere.

Der Gyps bringt besonders sehr schönen und hohen Klee hervor, wo man vorher saft keinen gewahr worden;